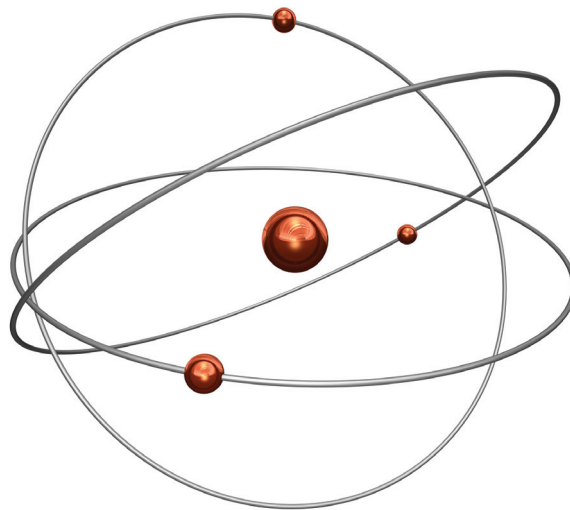


ICBQ

Auswertung

InterCultural Balance Questionnaire



Monika Mustermann

Stand 03/2016

### Einleitung

Internationalität wird im Berufsleben eine immer wichtigere Rolle spielen. In vielen Arbeitsgruppen treffen schon heute Menschen aus unterschiedlichen Kulturen aufeinander, größere Unternehmen fordern von ihren Mitarbeitern Auslandserfahrungen. Nicht nur für Auslandseinsätze werden interkulturelle Fähigkeiten zu einer zentralen Kompetenz für den Berufserfolg.

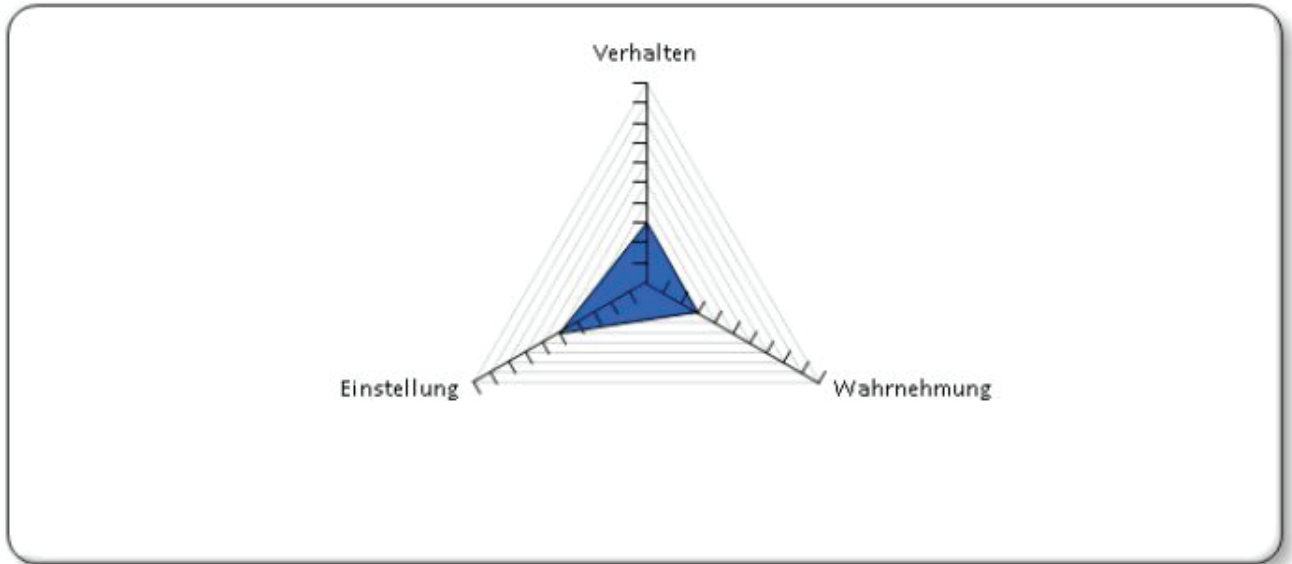
Interkulturelle Kompetenz ist die Fähigkeit, mit Menschen anderer Kulturkreise zum beiderseitigen Erfolg zu interagieren. Wir verstehen interkulturelle Kompetenz als grundsätzliche persönliche Voraussetzung, um mit Neuem, Fremdem oder Unbekanntem im interkulturellen Kontext konstruktiv umgehen zu können. Der ICBQ erfasst nicht, ob spezielle Verhaltenstechniken, die in einer Kultur hilfreich sein können, bereits erlernt wurden, sondern misst interkulturelle Basisfähigkeiten, ohne konkret auf die einzelne Kultur einzugehen.

In wissenschaftlichen Untersuchungen haben sich drei Aspekte herausgestellt, die besonders relevant für die Erfassung von interkultureller Kompetenz sind:

- Einstellung gegenüber Fremdem
- Wahrnehmung von Fremdem
- Verhalten gegenüber Fremdem

Dabei handelt es sich um psychologische Dimensionen, die langfristig veränderbar bzw. entwicklungsfähig sind.

Um in interkulturellen Situationen erfolgreich zu sein, kommt es nicht darauf an, möglichst den höchsten Wert in allen Faktoren zu erreichen. Vielmehr ist entscheidend, dass eine Balance zwischen den individuellen Potenzialen und den speziellen Anforderungen der Situation gegeben ist. Die Anforderungen variieren beispielsweise in Dauer und Tiefe des Kontaktes mit der anderen Kultur.



Die individuellen Ausprägungen auf den Dimensionen werden in einem Schaubild wie diesem dargestellt. Dabei stehen die Dimensionen für Folgendes:

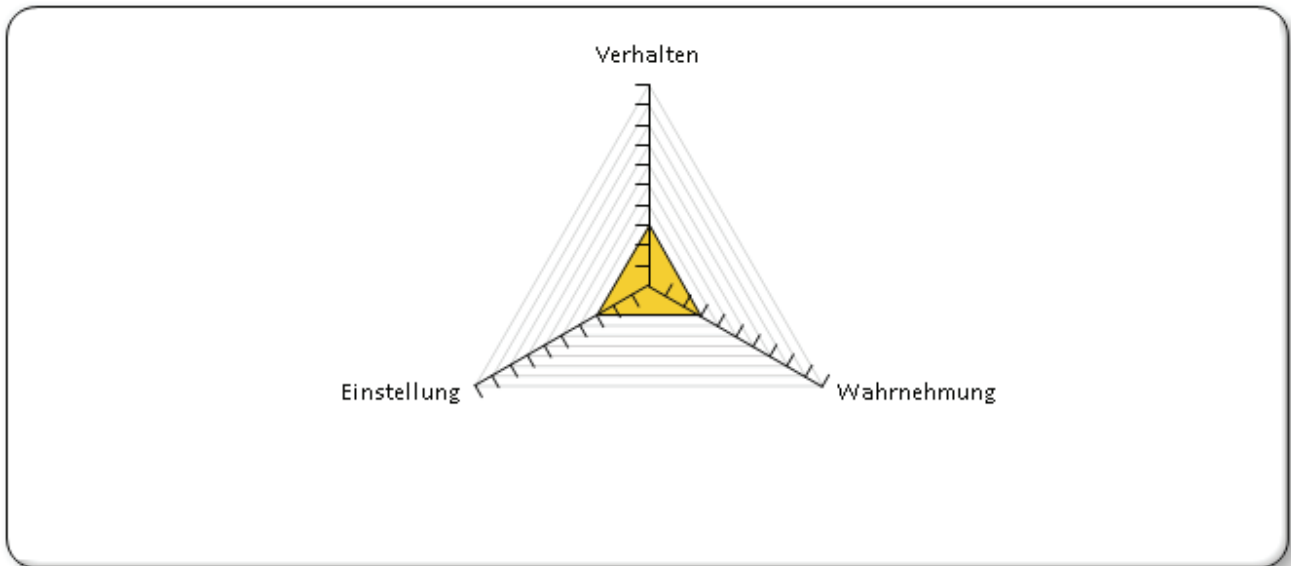
**EINSTELLUNG** (Offenheit) steht für Aufnahmebereitschaft, Interessiertheit und Zugänglichkeit für das Neue und Unbekannte. Wie bin ich Neuem gegenüber eingestellt?

**WAHRNEHMUNG** (Empathie) misst die Tiefe der zwischenmenschlichen Einfühlsamkeit. Wie sehr nehme ich die Befindlichkeiten des anderen wahr und möchte ihn verstehen.

**VERHALTEN** (Rationalität) erfasst die Bereitschaft, mit neuen Situationen vernünftig umzugehen. Wie gehe ich mit Veränderungen um?

In der individuellen Auswertung finden Sie Hinweise darauf, welche Ausprägung Sie in den drei Faktoren zeigen, welchen Beitrag Sie in der interkulturellen Zusammenarbeit leisten können und welche Risiken für Sie womöglich bestehen. Darüber hinaus finden Sie Hinweise, worauf Sie im interkulturellen Umfeld besonders achten sollten. Wenn Sie Ihre Chancen nutzen und sich Ihrer Schwächen bewusst sind, können Sie interkulturell erfolgreicher agieren.

## Ihre persönliche Balance



Die Grafik zeigt Ihre persönliche Ausprägung auf den einzelnen Faktoren. Dabei ist zu beachten, dass nicht unbedingt gilt: je mehr desto besser. Mit diesem Test werden Ihre persönlichen Voraussetzungen für den Umgang mit Fremdheit erfasst.

Machen Sie sich bewusst, in welchem kulturellen Umfeld Sie welche Rolle und Aufgaben übernehmen oder übernehmen werden. Das sind die Rahmenbedingungen, die bei jeder interkulturellen Zusammenarbeit unterschiedlich ausfallen können. Überlegen Sie, welchen Anforderungen Sie sich in der interkulturellen Zusammenarbeit stellen müssen und wo Sie Ihre Fähigkeiten am besten einsetzen können.

Studien haben gezeigt, dass ein höheres Ausmaß an Offenheit und Rationalität oft mit häufigeren geschäftlichen und privaten Auslandserfahrungen einhergehen. Ihr Wert in der Wahrnehmung sagt etwas darüber aus, wie sehr Sie sich auch persönlich einlassen.

### Einstellung

Sie verlassen sich gerne auf Bewährtes. Wenn Sie die Wahl haben, etwas Neues zu erforschen oder den bekannten Weg zu gehen, folgen Sie lieber dem bereits erprobten Pfad. Sie lehnen Veränderungen zwar nicht grundsätzlich ab, gerade in fremden Umgebungen möchten Sie sich allerdings lieber an bereits Bewährtes halten. Wie die anderen vorgehen, interessiert Sie weniger.

Sie stehen für das Bewährte und sorgen für Kontinuität, ohne den Blick auf das Neue völlig zu verlieren. Auf diese Weise bilden Sie einen Gegenpol für diejenigen, die alles Andersartige unreflektiert gut finden.

Es besteht womöglich die Gefahr, dass Sie in fremden Umgebungen manchmal wenig aufgeschlossen wirken. Es kann sein, dass Sie nicht so viel dazulernen, wenn Sie sich dem Neuen teilweise verschließen.

### Wahrnehmung

Für Sie sind die Fakten wichtig. Sie schätzen einen sachlichen Umgangston und müssen nicht unbedingt verstehen, was der andere gerade denkt. Sie nehmen zwar auch Rücksicht auf andere Mentalitäten, aber nicht, wenn dabei das sachliche Ziel auf der Strecke bleiben könnte.

Sie behalten eine professionelle Distanz. Damit können Sie den Fokus auf ein gemeinsames Ziel richten, ohne die Unterschiede der Kulturen zu sehr in den Vordergrund zu stellen.

Es besteht die Gefahr, dass Sie Konflikte in der Zusammenarbeit nicht wirklich lösen können, da Sie meist nur auf die Sachebene achten und die Unterschiede in den Mentalitäten und Motiven zu wenig erkennen und berücksichtigen. Wenn es darauf ankommt, auf Fremde einzugehen und sie einzubinden, sind Sie wahrscheinlich auf Dauer nicht der Richtige.

### Verhalten

Sie brauchen Zeit, um sich auf fremde Kulturen einzustellen und vorzubereiten. Wenn möglich, hätten Sie gerne einen Plan, wie Sie sich verhalten sollten. Sie orientieren sich gerne an anderen, um eine angemessene Verhaltensweise zu finden und sich sicherer zu fühlen. Sie möchten nicht unangenehm auffallen. Auf fremde Kulturen und Umgebungen reagieren Sie eher emotional und mit einer gewissen Unsicherheit.

## Tipps und Hinweise

Um einen Aufenthalt in einer fremden Kultur erfolgreich zu gestalten, kann es für Sie hilfreich sein, sich an diesen Tipps und Hinweisen zu orientieren und einigen möglichen Schwierigkeiten schon im Vorwege zu begegnen. Die Hinweise orientieren sich an Ihren Test-Ergebnissen, sodass sie individuell auf Sie zugeschnitten sind.

Vorbereitung:

Nehmen Sie sich Zeit für eine langfristige Vorbereitung, so können Sie Sicherheit gewinnen.

In der Vorbereitung sollten alle Eckpunkte geklärt werden. Wir empfehlen Ihnen eine sorgfältige Planung auch der Details.

Informationen:

*Mit welcher Menge an Informationen kann man Sie am besten unterstützen?*

Sie sollten die wirklich wichtigen Informationen in konzentrierter Form erhalten: Nicht zu viel auf einmal, sondern in überschaubaren Portionen.

*Welche Art der Informationen ist für Sie im Umgang mit Fremden wichtig?*

Sie profitieren am meisten von einfachen, klaren und konkreten Verhaltensanweisungen und Tipps.

*Wie sollten die Informationen für Sie verfügbar sein?*

Halten Sie die wichtigen Informationen ständig verfügbar (z. B. Liste mit Notrufnummern oder Karte mit den wichtigsten fremdsprachlichen Orientierungsfragen und Vokabeln).

Ansprechpartner:

Es hilft Ihnen, einen Mentor aus Ihrer eigenen Kultur an der Seite zu haben, der für Sie möglichst gut erreichbar ist und mit seiner Gastlanderfahrung als Vorbild dienen kann.

### Besondere Tipps:

Ein Relocation Service sollte möglichst viel vorbereiten. Sie sollten viel Bekanntes mitnehmen, um ein Stück Vertrautheit mit in die Fremde zu nehmen. Vor Ort sollten Sie sich bald um Anschluss an Menschen Ihres eigenen Kulturkreises bemühen.

Für das Miteinander wäre es womöglich günstig, auch die Gastgeber auf Sie vorzubereiten.

Mit z. B. speziellen Auslands-Versicherungen oder Ähnlichem würden Sie sich vor Ort weniger unsicher fühlen.

## Rahmenbedingungen

Jeder Mensch bringt unterschiedliche Voraussetzungen mit, die es einfacher oder schwerer machen, spezielle Anforderungen zu erfüllen. Im Folgenden finden Sie die Rahmenbedingungen in einem fremden Kulturkreis, die besonders günstig oder eher ungünstig für Sie persönlich sind.

Dauer des Aufenthalts:

Ein kurzer Aufenthalt macht Ihnen nichts aus. Für einen längeren Aufenthalt sollten Sie vor Ort in einer Community Ihres Landes integriert werden. Ständige Ortswechsel liegen Ihnen nicht so sehr.

Mögliche Aufgaben vor Ort:

Präsentation und Implementierung von bewährten Methoden Ihrer Herkunftskultur

Ihre mögliche Rolle:

Sachliche Informationsvermittlung

Art und Intensität der Arbeitsbeziehung:

Für Sie sind Aufgaben gut geeignet, bei denen es eher um sachlich begründete Durchsetzung geht, wie z. B. Zertifizierung, Qualitätssicherung, Standardisierung, Controlling oder Know-how-Vermittlung.

Anschluss:

Anschluss an die neue Umgebung finden Sie wahrscheinlich leichter über Fachthemen, wie z. B. in Expertenrunden und -vereinigungen.